

Nix verstanden?

Zu dieser Woche nach Ostern gehört auch die Geschichte der Emmausjünger.

Sie laufen nach allem was war weg von Jerusalem, sie wollen Abstand schaffen und laufen tut ohnehin gut.

Wenn Kopf oder Herz zu voll sind – dann hilft das:

Gehen, einfach nur gehen.

Man muss nicht reden. Aber gerade im Gehen bewegen sich Gedanken und Erinnerungen und so fließt die Worte irgendwann doch, auch wenn man glaubte, gar keine zu haben.

So ergeht es auch diesen beiden.

Sie teilen die Erschütterung und die Trauer, die verlorene Hoffnung - eben all das was passiert war. Wahrscheinlich tasteten sie sich auch an die unglaubliche Nachricht heran, dass das Grab leer gewesen sei.

Was denkst Du? Was ist da passiert? Wie kann das sein?

Da gesellt sich einer dazu, hört ein bisschen mit, fragt nach.

Die beiden können es nicht fassen:

„Hast Du etwa nicht davon gehört?“

Das kann doch gar nicht sein!

Weißt Du das etwa nicht?

Beschäftigt dich nicht, was da passiert ist?

Aus ihrer Perspektive ist das verständlich – die Verurteilung und Kreuzigung Jesu hatte die ganze Stadt erlebt. Jeder redete darüber.

Aber wenn sich zu uns einer dazugesellte?

Dann würde uns auch wundern, dass er fragt – aber wahrscheinlich nicht, dass er nichts weiß.

Denn wir haben uns schon längst daran gewöhnt, dass kaum einer weiß, was wir an Ostern feiern, was da passiert ist, was es bedeutet und dass es nicht nur eine Erschütterung unserer kleinen Welt ist - keine kleingedruckte Nachricht im Lokalteil.

In der alten Geschichte ist auch Jesus fassunglos.

Er, der Auferstandene, er, der den Weg mitgeht, ist seinerseits fassungslos mit wieviel Fragezeichen er erzählt bekommt, was passiert ist.

Die haben nix verstanden! Denkt er.

Wie kann man ein so trübes Herz haben!!! Fragt er.

Muss er uns auch fragen? Oder leuchtet die Osterfreude? Hoffentlich.